

# Präzisi

Ein Besuch bei Freedom Arms

Die Wellblech-Fertigungs- und Verwaltungshalle der Firma Freedom Arms vor dem pittoresken Hintergrund der schneebedeckten Berge Wyomings.

VON GERNOT F. CHALUPETZKY

Als viele amerikanische Hersteller begannen, angesichts der europäischen Konkurrenz ihre Produktpalette ins fast Unüberschaubare zu erweitern, erreichten sie häufig das Gegenteil dessen, was sie eigentlich bezweckten: Die Qualität sank, und die Kunden kauften die besseren ausländischen Waffen.

Einen ganz anderen Weg schlug eine Waffenschmiede aus dem amerikanischen Nordwesten ein.

Hatte man dort bis vor einigen Jahren vornehmlich Derringer in übertriebenen Kalibern ge-

baut, so besann

man sich dann des alten Verkaufsschlagers „Qualität“. Man brachte – gleich zusammen mit einem neuen Kaliber – einen Revolver heraus, der nicht nur von diesem alles überragenden Kaliber her seinesgleichen sucht. Zwar mußte das individuell hergestellte Qualitätsprodukt vom Preis her erheblich höher angesiedelt werden als Revolver „von der Stange“. Der für alle anderen unerwartete Erfolg zeigte dann aber, daß das Unternehmen eindeutig die richtige Entscheidung getroffen hatte.

Bei der Waffenschmiede handelt es sich um die durch ihre kompromißlosen Qualitätser-

zeugnisse inzwischen weltbekannte Firma Freedom Arms in Wyoming, bei dem Produkt um ihren schon zur Legende gewordenen Casull-Revolver.

## Die Produktionsstätte

Die Firma Freedom Arms in Freedom, Wyoming, wurde zunächst durch verschiedene Derringer in diversen, teilweise recht harten Kalibern bekannt. Nicht zuletzt wohl auch durch den großen Erfolg, den die Firma nun schon seit Jahren mit ihren Casull-Revolvern verbucht, wurden in Freedom jetzt aber seit mehr als fünf Jahren keine Derringer mehr gebaut.

Die Produktionsstätte der Freedom Arms-Waffen ist eine große, grüne Blechhalle außerhalb des 1000-Seelen-Örtchens Freedom in Nordwest-Wyoming. Die Halle befindet sich, praktisch mitten auf der freien Wiese, recht pittoresk in einer Art Schottermulde unterhalb des Grand Teton-Bergmassivs.

Die Firma hat etwa 40 Beschäftigte. Sie verfügt über die modernsten, aus der ganzen Welt importierten Maschinen. Erst kürzlich wurde eine voll automatisierte Fräsmaschine aus der Schweiz angeschafft. Sie bearbeitet Metall mit einer Genauigkeit von 250 Hundertstel Zentimeter.

Durch den sehr hohen Tech-

# onsarbeit.

**Casull-Revolver wurden im DWJ schon mehrmals vorgestellt. Hier nun der Bericht über den Hersteller.**

## Das Produkt

Der .454 Casull-Revolver wurde samt seiner einmaligen, legendären Patrone von Dick Casull, einem herausragenden Waffentüftler, entwickelt; Waffe und Munition haben seinen Namen behalten. Als Mitinhaber der Firma Freedom Arms war Dick Casull zunächst selbst an der Vermarktung des Revolvers beteiligt. Er zog sich aber bald davon zurück, um an neuen Ideen zu arbeiten. Chef der Firma Freedom Arms, die Casull zusammen mit Wayne Baker als deren kaufmännischen Leiter aufgebaut hatte und die den Casull-Revolver nun mit all seinen neuen Varianten produziert, ist inzwischen ausschließlich Wayne Baker.

Der .454 Casull ist zwar das Flaggschiff von Freedom Arms. Der Single Action-Revolver, ausschließlich in Stainless Steel hergestellt, wird in gleicher Präzision und Qualität inzwischen aber auch in den Kalibern .44 Magnum und .45 Long Colt angeboten, alle in verschiedensten Lauflängen und diversen Modifikationen, etwa mit fabrikmäßig angebrachten Zielfernrohrmontagen.

Inzwischen gibt es den Casull nun auch in den Kalibern .22 l.r. und .22 Win. Mag. sowie im Kaliber .45 ACP und auch im Kaliber .50 A.E. Die .454 Casull-Ursprungsversion gibt es außerdem neben der Ausführung mit Austauschmehln im Kaliber .45 Long Colt auch in einer Ausführung mit den Kalibern .45 ACP und .45 Win. Mag. Eine nachträgliche Bestellung von Austauschmehln ist zwar möglich, jedoch nur, wenn zur Anpassung die Waffe eingeschickt wird. Hinsichtlich nachträglicher Arbeiten wird übrigens dafür gesorgt, daß in der Regel der gleiche Freedom

Arms-Büchsenmacher die Waffe bearbeitet, aus dessen Händen sie das Werk auch verlassen hat.

Der Ur-Casull-Revolver, Kaliber .454, wird als „Field Grade“-Version und als „Premier Grade“ angeboten. Auch die Revolver in den neueren Kalibern sind in diesen beiden Finish-Versionen erhältlich. Field Grade-Waffen haben im Gegensatz zu Premier Grades mit ihren polierten Metalloberflächen und übergangslos angepaßten, aus unterschiedlichen Holzarten erhältlichen Holzgriffschalen ein mattes, sandgestrahltes Oberflächenfinish und Pachmayr-Griffe. Zur Herstellung der Premier Grades sind sieben bis acht Arbeitsstunden mehr notwendig. Die Rohproduktion eines Revolvers, bis entweder ein Premier oder ein Field Grade daraus wird, dauert vorher sechs bis sieben Wochen. Bis vor einigen Jahren waren Premier Grade-Casulls auch mit Elfenbeingriffschalen erhältlich. Nachdem in den USA auch die legale Einfuhr von Elfenbein gesetzlich gravierend erschwert wurde, entschloß man sich bei Freedom Arms, keine Elfenbeingriffe mehr zu verwenden.

Jeder Freedom Arms-Revolver wird nicht nur an den sichtbaren Oberflächen, sondern vor allem auch innen aufs feinste handpoliert. Dieser zeitintensive Vorgang muß bei der Preiskalkulation natürlich besonders gewürdigt werden. Bei den Field Grade-Versionen können minimale Außenoberflächenfehler durch das Sandstrahlen ausgeglichen und damit der Bearbeitungsvorgang verkürzt werden; auch die Anpassung der Pachmayr-Griffschalen nimmt nicht so viel Zeit in Anspruch.

Nicht nur der Lauf und die Trommel jedes Casull-Revolver



Wayne Baker, der legendäre Freedom Arms-Chef. Mit seiner anfangs von vielen Mitkonkurrenten oft angezweifelten, kompromißlosen Qualitäts-Philosophie hatte er ohne Zweifel die richtige Idee.

nologiestandard der Firma, verbunden mit den vorhandenen modernsten Maschinen, ist Freedom Arms in der Lage, Revolver mit einem gleichbleibenden Trommelspalt von wenigen Zehntel Millimetern auszuliefern und dies auch als Dauerstandard anzubieten.

Zur Wahrung der hohen Qualität versucht man bei Freedom Arms, möglichst keine Teile über Fremdzulieferer zu erhalten. Sowohl alle Waffenteile als auch Schrauben und Federn etc. werden im Werk in Freedom selbst hergestellt. Die Qua-

lität der selbstgefertigten Kleinteile ist so gut, daß Freedom Arms zum Beispiel Schrauben und andere Kleinteile für die Firma Mooney Aircraft, eine Zulieferfirma für das Raumfahrtprogramm der U.S. Air Force, herstellt.

Für die Erledigung von Garantie- und Reparaturaufträgen steht bei Freedom Arms zwar extra ein Mitarbeiter zur Verfügung. In Ermangelung von Arbeit für diesen – Reparaturen und Garantiesachen kommen so gut wie keine herein – kümmert er sich nun vornehmlich um Sonderwünsche der Kunden, etwa daß der individuelle Kundennamen wunschgemäß in den Griffriechen graviert wird.

vers enthalten die jeweilige Seriennummer und bleiben von Beginn der Fertigung bis zur Auslieferung des Endproduktes individuell zusammen, sondern auch alle weiteren, zugehörigen Einzelteile. Auch während der Fertigung, nicht nur bei der Endkontrolle, wird darauf geachtet, daß jede einzelne Komponente „gnadenlos“ ausgesondert wird, die die hohen Qualitätsanforderungen nicht erreicht. Für eventuell doch einmal notwendige Ersatzteilbestellungen erweist sich dieses System allerdings als etwas problematisch: Angeblich wegen des hier zu verwirklichenden Qualitätsstandards besteht Freedom Arms auf die Einsendung jeder zu reparierenden Waffe ins Werk.

Spezielle Kundenwünsche, zum Beispiel eine individuelle Seriennummer oder ähnliches, können bei der Bestellung eines Casull-Revolvers zumeist berücksichtigt werden. Der Besteller kann sich auch selbst die Schriftart für die Gravur seines Revolvers aussuchen.

Jeder Casull Premier Grade-Revolver wird mit einer individuellen Anschußscheibe ausgeliefert.

Freedom Arms hat inzwischen auf der Basis der .454 Casull Premier Grade-Waffe auch zwei sehr schöne, bei Sammlern hoch begehrte Commemorative-Modelle herausgebracht. Wayne Baker, der Inhaber der Firma Freedom Arms, ist Ehrenmitglied des Board of Directors der U.S. Marshals, und er ließ es sich nicht nehmen, eine limitierte Edition des .454 Casull den U.S. Marshals zu widmen. Diese interessante Jubiläumswaffe mit den Herstellungsnummern USM 001 bis USM 500 ist leider nur in einer Stückzahl von 500 gefertigt. Das U.S. Marshals-Modell hatte die für das starke Kaliber erstaunlich kurze Lauflänge von 3 1/2 Zoll.

Ein besonders ausgesuchtes Stück des U.S. Marshals-Modells mit der Seriennummer GB 1 überließ Wayne Baker übrigens dem seinerzeit amtierenden amerikanischen Präsidenten



ten George Bush, der ein großer Fan des .454er-Kalibers ist.

1990 erschien dann ein weiteres Commemorative-Modell von Freedom Arms: In einer limitierten Ausgabe von diesmal nur 250 Stück (Nummern

## Der Sachbearbeiter für Garantiefälle ist ohne Arbeit.

WCWT 001 bis WCWT 250) und wie das U.S. Marshals Model themenbezogen graviert, in einer edlen, hölzernen Präsentations-Box, legte man zur Erinnerung an den historischen Wyoming Wagon Trail von 1890 das Casull Wyoming Centennial Wagon Trail Model auf. Dieses allerdings ausschließlich in einer 7 1/2"-Version.

Die zufriedenen Kunden von Freedom Arms sind über die ganze Welt verteilt. Diverse bekannte Schauspieler, wie zum Beispiel Clint Eastwood und Carlton Heston, beide aktiv in der Anti-Anti-Waffenbewegung der National Rifle Association tätig, und auch Politiker, etwa der jagdbegeisterte Jim Sullivan, Gouverneur von Wyoming, sind euphorische Casull-Revolver-Liebhaber.

### Die Patrone

Neben einigen wenigen unbedeutenden Wildcats hat sich das von Dick Casull entwickelte Kaliber .454 Casull inzwischen als bisher weltweit stärkste Kurzwaffenpatrone etabliert. In einem Informations-Video der Firma Freedom Arms wird anhand von Beschußtests die absolute Überlegenheit des Kali-



bers demonstriert. Unter anderem wird in dem Video auf Stahlplatten und Betonwände geschossen, die von Geschossen aus dem .454 Casull im Gegensatz zu solchen aus .44 Magnum-Revolvern jeweils mühelos durchschlagen werden. Freedom Arms bietet übrigens seine .454 Casulls auch mag-naportiert an, wodurch laut Firmenangabe der Rückstoß dieser Waffen erheblich gemildert wird.

Die Durchschlagskraft und auch die Geschößwirkung des .454 Casull-Revolvers hat dann auch viele amerikanische Jäger mit Kurzwaffen, insbesondere auf wehrhaftes Wild, mit wehenden Fahnen vom .44 Magnum-Revolver zum .454er wechseln lassen. Zum Beispiel Larry Kelley, ein Pionier bezüglich der in den Vereinigten Staaten so beliebten Jagd mit Kurzwaffen, war der erste, der erfolgreich afrikanisches Großwild mit einem Casull-Revolver bejagt hat.

Das Kaliber .454 des Casull-Revolvers ist wegen seiner hervorragenden ballistischen Eigenschaften und seiner gestreckten Flugbahn auch sehr schnell zu einem Lieblingskali-

1 Stahlplatte von 1 cm Dicke, beschossen mit Revolvern des Kalibers .357 Mag., .44 Mag. und .454 Casull. Die absolute Überlegenheit des Casull ist eindeutig.

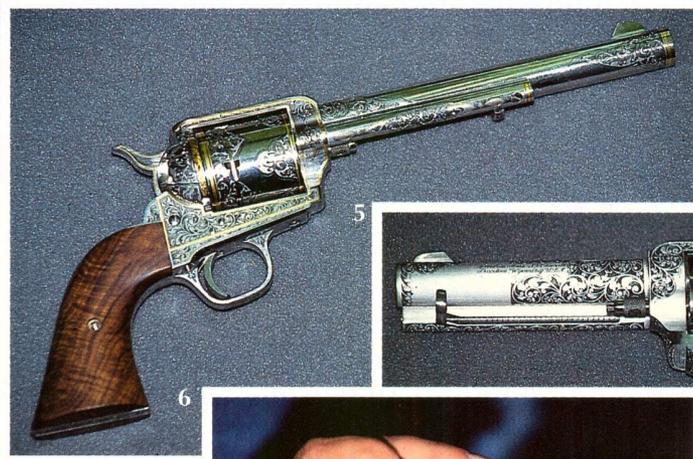
2 Das reguläre Modell 252 mit 7 1/2"-Lauf. Die schwarz-grünen Schichtholz-Griffschalen sind serienmäßig, wahlweise ist die Waffe auch mit schwarzen Micarta-Griffschalen und zusätzlicher .22 Mag.-Trommel erhältlich.

3 Auf diesen beiden Waffen basierte der Erfolg. Oben das Modell 454 Premier Grade mit 10"-Lauf als Hunting-Version mit Riemenbügeln und unten die gleiche Waffe in der einfacheren Field Grade-Version mit ihren Pachmayr-Griffen und einem 7 1/2"-Lauf.

ber der amerikanischen NRA-Silhouettenschützen geworden. Larry Lindsay von den Rocky Mountain Trails-Schützen demonstriert auf dem Freedom Arms-Informationsvideo, wie man auf 325 Yards mit einem .454 Casull in freihändigem Anschlag Widder-Silhouetten trifft.

Die .454 Casull-Munition wird ausschließlich bei Freedom Arms selbst laboriert und in alle Welt vertrieben. Freedom erhält die bereits gezünderten Hülsen von Federal. Dann wird jede einzelne Patrone in Freedom von einer einzigen, nur für diesen Zweck beschäftigten, er-

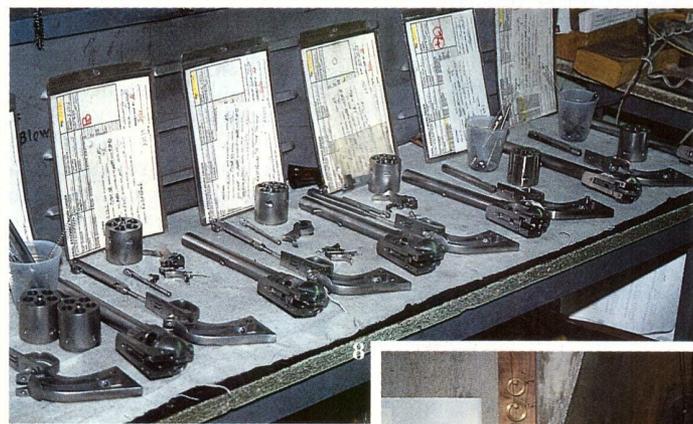
4



fahrenen Person geladen. Dies geschieht nicht etwa an einer Mehr-Stationen-Ladepresse, sondern tatsächlich an einer Einzelpresse. Die



7



## Jede Patrone .454 Casull wird von Hand geladen.

mehrmalige Handinspektion durch den Mitarbeiter geht so weit, daß er jede einzelne fertige Patrone in eine Casull-Trommel gleiten lassen muß. Die Herstellungs- und Qualitätsüberprüfungsprozess erklärt eindeutig den immensen Preis, der für fertige Casull-Patronen zu entrichten ist.

Die Geschosse für die .454 Casull-Patronen, deren genauer Durchmesser übrigens .451 ist, stammen ebenso aus eigener Freedom Arms-Fertigung. Zur Herstellung der Geschosse wurde eigens eine spezielle Maschi-

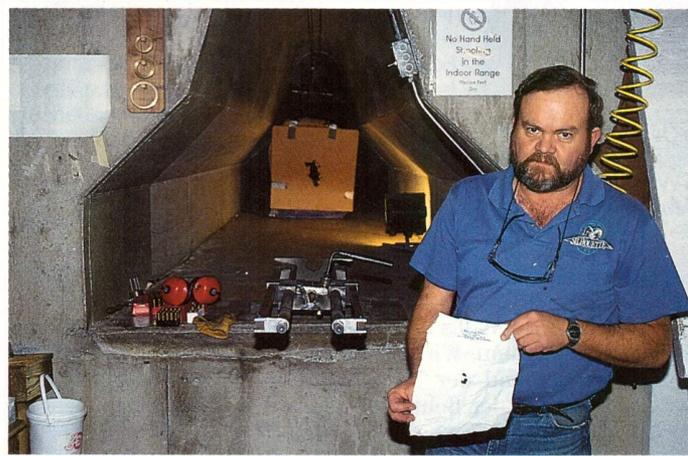
ne konstruiert. In der ständig genauestens kontrollierten Produktion befinden sich sowohl 240-grs.- als auch 300-grs.-Geschosse, in Teil- und Vollmantel.

### Resümee

Der .454 Casull und die ganze, weitere Angebotspalette der Casull Single Action-Revolver werden von den Verantwortli-

chen von Freedom Arms gerne als die feinsten Faustfeuerwaffen der Welt bezeichnet. Wayne Baker und sein Team aber werden von den Mitkonkurrenten oft „qualitätsverrückt“ genannt. Daß aber Revolver, die aufgrund ihrer Herstellungskosten eben das Drei- bis Vierfache eines handelsüblichen U.S.-Revolvers kosten, eben doch begeistert von der amerikanischen Kundschaft angenommen werden, spricht für die Politik Bakers.

Als Anekdote über die sprichwörtliche Haltbarkeit der Freedom Arms-Produkte gab der Marketing Manager Randy



Smith folgendes zum besten: Ein Kunde, ein Vietnam-Veteran aus dem Staat New York, der im Rollstuhl sitzt und im Prinzip nichts anderes mehr tut, als sportlich zu schießen, sandte einmal seinen .454 Casull ein. Da aus dem Revolver inzwischen nachweislich 56 000 Casull (nicht Long Colt!)-Schüsse abgegeben worden seien, müsse doch wohl nun langsam

4 Dieses prächtige Einzelstück eines .454 Casull mit seinem 7 1/2"-Lauf wurde graviert von Lynn McKenzie, einem in den USA sehr renommierten Graveur-Altmeister.

5 Der reich gravierte 4 3/4"-Casull-Revolver ist die 10 000ste Waffe, die vom Model 454 hergestellt wurde. Sie wurde graviert von dem jungen indianischen Graveur Daniel Paul aus Idaho.

6 Rohling und Endprodukt einer Trommel Kaliber .22 l.r., aus hervorragendem 17/4-Stainless Steel. Auch die .22er-Trommel enthält lediglich fünf Bohrungen.

7 Abschlußkontrolle: Die Einzelteile der fertigen Waffen, bereits den individuellen Bestellern zugeordnet, werden nochmals genau inspiziert und dann von Hand zusammengesetzt und ausgeliefert.

8 Die 50 Yards-Indoor Range unter der Freedom Arms-Fertigungshalle. Jede Neu- und Reparaturwaffe wird hier hinsichtlich ihrer Schußleistung überprüft und bei geringsten Zweifeln auch ausgetauscht.

einiges zu reparieren sein. Die Waffe war völlig in Ordnung und verließ Freedom wieder, nachdem lediglich die normale Inspektion durchgeführt worden war. **DWJ**